

# Im Reisebüro

- Personen: Fräulein,  
(3) Herr,  
Grammophon
- Spieldauer: ca. 10 Minuten
- Grammophon: *Fahren sie nicht zum Nordpol ... (Nachdem dieser Rat einige Zeit hindurch erteilt worden ist, klopft der Herr ungeduldig an das Fenster.)*
- Herr: He! Hallo!
- Fräulein: *(unwillig über die Störung)* Ja?? Ja??
- Herr: Stellen sie ihr verd – attertes Grammophon ab, man kann sich ja gar nicht verständigen!
- Fräulein: Wie? Was wollen sie?
- Herr: Sie sollen das Grammophon abstellen!
- Fräulein: Was wollen sie bestellen?
- Herr: Nichts bestellen – abstellen sollen Sie!
- Fräulein: Entschuldigen sie – ich verstehe nichts, das Grammophon macht so einen Lärm! *(sie stellt es ab)*
- Herr: Dem Himmel sei dank!
- Fräulein: Und was wollten sie abbestellen?
- Herr: Sagen Sie, warum lassen sie denn hier das Grammophon laufen?
- Fräulein: Das ist Dienst am Kunden – unsere unverbindliche Reiseberatung.
- Herr: "Fahren sie nicht zum Nordpol...!" – wollte schon einer eine Fahrkarte zum Nordpol bei Ihnen?
- Fräulein: Nein – das ist eben der Erfolg dieser Beratung.
- Herr: Auch eine Auffassung...
- Fräulein: Aber ich bin hier im Dienst – ich kann mich mit Ihnen nicht über Schallplatten unterhalten – sie wollten etwas abbestellen?
- Herr: Schlagen sie sich diese Idee aus dem Kopf – das haben sie nur falsch verstanden. Ich wollte mich über die Verbindungen von Marseille nach Graz erkundigen.
- Fräulein: Ah, von Graz nach Marseille... Einen Moment...
- Herr: Nein, von Marseille nach Graz.
- Fräulein: Von Marseille nach Graaaz? Da müßten sie doch eigentlich in Marseille fragen.
- Herr: Erstens kann ich nicht französisch und zweitens ist mir das zu umständlich – da müßte ich doch erst hinfahren –, ich möchte die Verbindung von Marseille nach Graz wissen.
- Fräulein: Selbstverständlich – Sie fahren von Graz –

## Im Reisebüro

- Herr: Halt, halt – ich will aber nicht hinfahren –, ich möchte die Verbindung von Marseille nach Graz wissen.
- Fräulein: Mit dem Flugzeug?
- Herr: Wie kommen sie darauf?
- Fräulein: Ich frage doch nur.
- Herr: Nein, kein Flugzeug.
- Fräulein: Das ist gut, es geht nämlich keins. Also wohl mit der Bahn.
- Herr: Ja, mit der Bahn.
- Fräulein: Über die Schweiz oder über Italien?
- Herr: Von mir aus über die Türkei.
- Fräulein: Das geht nicht.
- Herr: Was heißt, geht nicht? Alles geht!
- Fräulein: Aber nicht mit der Bahn – da müssen Sie zu Schiff reisen.
- Herr: Bis Graz?
- Fräulein: Nein, bis Istanbul.
- Herr: Also, von mir aus.
- Fräulein: Darüber kann ich ihnen aber leider keine Auskunft geben – ich habe den fahrplan dieser Linie nicht hier.
- Herr: Dann reden sie doch nicht ständig von einem Schiff – dann also mit der Bahn.
- Fräulein: Also über die Schweiz.
- Herr: Wieso? Ist die Schweiz vielleicht ein Ersatz für die Türkei?
- Fräulein: Nein – ich dachte. Sie wollten ----
- Herr: Wollten? Wer wollte hier? Ich will überhaupt nichts als eine Verbindung von Marseille nach Graz. Sie schlagen die Schweiz vor.
- Fräulein: Ja, ich dachte. Sie wollten – Pardon, sie würden lieber über die Schweiz fahren.
- Herr: Wer? Ich? Ich will doch gar nicht fahren. Ich bekomme Besuch.
- Fräulein: Ja, das hätten sie doch gleich sagen müssen ----
- Herr: Müssen? Müssen? Was geht denn sie das an, wenn ich Besuch bekomme?
- Fräulein: Nein, natürlich nichts, ich meine nur, das ist natürlich etwas anderes.
- Herr: Etwas anderes? Na, nun werden sie nihct komisch, was, das kann ihnen doch ganz egalsein, wer auf ihrer Verbindung fährt – täglich fahren da warscheinlich einige tausend Leute, von denen sie nie etwas hören, nicht? Da kommt es doch auf einen mehr oder weniger nicht an.
- Fräulein: Ich – (*beherrscht sich und denkt: Lächle*) selbstverständlich, Sie haben vollkommen recht.
- Herr: Erstens wweiß ich das sowiso und zweitens ist mir damit nicht gedient, daß ich recht habe. Ich will die Verbindun Marseille – Graz.
- Fräulein: Selbstverständlich –

## Im Reisebüro

- Herr: Jetzt sagen sie schon wieder selbstverständlich – aber bei ihnen scheint sich gar nichts zu verstehen, am wenigsten von selbst. Wie ist also die Verbindung Marseille – Graz?
- Fräulein: Schlecht.
- Herr: Wie bitte?
- Fräulein: Schlecht, habe ich gesagt. Alle Verbindungen sind heutzutage schlecht, außer den Verbindungen, die man selber haben sollte.
- Herr: Jetzt fangen sie auch noch zu philosophieren an? Ich wollte nicht ihr Urteil über die Verbindung Marseille – Graz hören, sondern –
- Fräulein: Ich weiß, sie wollen die Verbindung selber. Aber die kann ich ihnen nicht sagen.
- Herr: Die können sie mir nicht sagen? Wozu sind sie denn ein Reisebüro?
- Fräulein: Erstens bin ich kein Reisebüro, sondern ich sitze in einem –
- Herr: Na, das ist wohl das selbe.
- Fräulein: Nein, das ist nicht das selbe – wenn sie in einem D–Zug sitzen, sind sie deshalb auch noch lange kein D–Zug.
- Herr: Da haben Sie wieder recht – ein alter Mann ist kein D–Zug... Also, sie können mir die Verbindung nicht sagen?
- Fräulein: Ich könnte schon, aber ich kann nicht.
- Herr: Was soll das wieder heißen?
- Fräulein: Ich kann nicht, weil sie mir keine Zeit lassen, die Verbindung herauszusuchen.
- Herr: O Pardon ---
- Fräulein: Natürlich: O Pardon! Das ist alles! Jetzt tun sie mir den einzigen Gefallen und benehmen sich einmal natürlich, verlangen sie eine Auskunft über eine Reise von Graz nach Marseille und zurück.
- Herr: Gut – und wenn ich das tue?
- Fräulein: (*süß und flüssig*) Dann kann ich Ihnen unsere Gesellschaftsreise mit Aufenthalt in Genua und Nizza bestens empfehlen, acht Tage, alles inklusive –
- Herr: Halt, halt! Mein Besuch ist doch keine Gesellschaft – da sei Gott vor!
- Fräulein: Ach so, das ist dann schwieriger. Aber verlangen sie doch Auskunft über eine Einzelreise nach Marseille, mit Hotelarrangement und Vorschlägen für Ausflüge – tun sie, als ob sie gleich die Fahrkarte lösen wollten –
- Herr: Aber das will ich ja gar nicht
- Fräulein: Das macht nichts, wir sind das so gewöhnt.
- Herr: Aber ich brauche doch nur die Fahrt Marseille – Graz!
- Fräulein: Die steht dann ohnehin auf dem Zettel.
- Herr: Aber da haben sie doch mehr Arbeit damit.
- Fräulein: Das macht nichts, in dieser Art bin ich's gewöhnt, das hab' ich ihnen odch schon gesagt.

## Im Reisebüro

Herr: So!

Fräulein: Und außerdem wird ihr Besuch doch hauch zurückfahren wollen – da können Sie gleich dir für die Hinfahrt hingeschriebenen Züge verwenden wie die von der Rückfahrt für die Herfahrt.

Herr: Wie? Ach so – ich begreife schon.

Fräulein: Sehen Sie!

Herr: Nein, sie irren sich trotzdem! Die Verbindung für die Rückfahrt suche ich lieber selber heraus.

Fräulein: Aber er ist doch auch für sie viel bequemer, wenn sie gleich –

Herr: Moment, jetzt lassen sie mich wieder mal zu Wort kommen! Der Besuch ist nämlich meine Schwiegermutter – sie wohnt in Marseille, hat sich aber leider in den Kopf gesetzt, uns in den Ferien zu besuchen. Daß sie ihre Rückfahrt auf dem schnellsten und sichersten Weg antritt, dafür Sorge schon ich. Aber die Herfahrt, verstehn sie, da kann die Reiseroute nicht umständlich genug und die Verbindung nicht chlecht genug sein: und da erkundige ich mich lieber im Reisebüro!

Grammophon: *Trompetensolo "Behüt dich Gott, es wär' zu schön gewesen" aus dem Trompeter von Sackingen von Neßler*

***Ende***